Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 11

Artikel: Ein Maharadscha spaziert in Züri
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-473594

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Very interesting

By a quarter of a million votes to 20,000, the Swiss have voted the adoption by their country of a fourth offizial language — Romansch. Romansch is a mixture of Latin, Spanish, and Italian. So the four official languages of Switzerland are now German, French, Italian and Romansch.

Why do the Swiss want an extra language? One reason is that many Spaniards are now taking refuge in Switzerland. Both Swiss and Spaniards understand Romansch.

«Sunday Express», London.

Uebersetzung:

Mit einer Viertelmillion Stimmen gegen 20,000 haben die Schweizer für die Aufnahme einer vierten Landessprache — Romansch — gestimmt. Romansch ist eine Mischung von Latein, Spanisch und Italienisch. Die vier schweizerischen Landessprachen sind jetzt also Deutsch, Französisch, Italienisch und Romansch.

Warum wollen die Schweizer eine Sprache mehr? Ein Grund dafür ist, daß gegenwärtig viele Spanier in der Schweiz Zuflucht nehmen. Sowohl die Spanier als auch die Schweizer verstehen Romansch. R. A. L.

Winterthurer Fastnacht-Umzug

Unser Logisherr ist ein «Beppi» und wollte sich einmal unsern Umzug betrachten. Diesem war eine zünftige Reklame vorausgegangen, und Beppi war riesig neugierig. Wir sitzen auf dem Balkon und lassen den Umzug vorüberziehen. Als der letzte Wagen vorbei ist, fragt Beppi: «Verglemmi, wenn chunt derno dr Umzug?!» Sternebitzgi

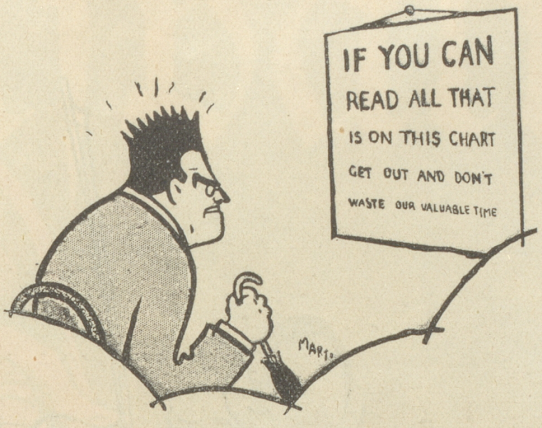
Aus dem Protokoll

der Kommunistenversammlung zu den Gemeindewahlen der Stadt Zürich:

Erster Stadtratskandidat an die Versammlung: «Wenn Ihr mir Eure Stimme gebt, so verspreche ich Ihnen 3-fachen Monatslohn und 365 Tage Ferien bezahlt, — mehr können Sie, geschätzte Wähler und -innen, von mir nicht mehr verlangen.»

Diskussion wird verlangt.

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.
Generaldepot: Straussapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59



WENN SIE ALLES
LESEN KÖNNEN,
WAS AUF DIESER KARTE STEHT,
DANN GEHEN SIE WIEDER HEIM,
DENN UNSERE ZEIT IST KOSTBAR!

Everybody's, London

Der geschüttelte Politiker

Schon wieder Sitzung, Freund? Fürwahr, man **mauert dich**
politisch völlig ein — und solches **dauert mich.**
Zwar braucht man heute Kämpfer, die es **wagen; Mut**
im Männerherzen tragen und im **Magen Wut.**
Doch allzu oft ist dies nur der Erhitzung **Saat:**
daß man am nächsten Tag die nächste **Sitzung hat.** Milian

Zweiter Kandidat: «Der Vorschlag des Vorredners kann nicht angenommen werden, denn nach ihm müßten wir ja noch alle Schaltjahre einen Tag arbeiten, und das steht nicht in unserm fortgeschrittenen Programm. Amen.»

Für das Protokoll, der I. Sekretär:
Idiotowitsch.

Ein Maharadscha spaziert in Züri

Lieber Baslerbeppi!

Du irrst Dich, wenn Du glaubst, in Zürich sei während der Fasnacht nichts los. Höre nur ...

Wandelt da nebst vereinzelten Masken ein richtiger, beturbanter Inder umher. Eine weibliche Maske, offenbar in dem Glauben, ein männliches Gegenstück gefunden zu haben, fällt ihm stürmisch um den Hals. Der Sohn Asiens mißversteht aber den Sinn der Geste, stößt die «Angreiferin» ziemlich unsanft zurück und macht, daß er weiterkommt. Worauf die Schöne entrüstet ausruft: «Warum lauft denn dä dumm Chaib imene Pögge-Gwändli umenand?» Hi

Oeppis vom Migi-Dutti

Frau Meier: «Händ Sie's au scho ghört, de Duttwiler seig bi de Unabhängige?!»

Frau Huber: «Was! bi de Unabhängige! Das wär mer jetzt na, wo mir em d'Sach abchaufed!» Kanü

So öppis

Der Mais ist das Brot des Armen, und man findet es unbillig, daß er mit einer Abgabe belastet wird, die auf seine Verwendung als Futtermittel abstellt.

Tessinerbrief N.Z.Z.

Ich finde das diräkt unmoralisch! Afy